



Neue *sigma*-Studie von Swiss Re: Katastrophenschäden 2008 so hoch wie selten zuvor

Kontakt:

Rudolf Enz, Zürich
Telefon +41 43 285 2239

Thomas Holzheu, New York
Telefon +1 212 317 5190

Clarence Wong, Hongkong
Telefon +852 2582 5644

Media Relations, Zürich
Telefon +41 43 285 7171

Schweizerische Rückversicherungs-
Gesellschaft AG
Mythenquai 50/60
Postfach
CH-8022 Zürich

Telefon +41 43 285 2121
Fax +41 43 285 2999
www.swissre.com

Zürich, 17. März 2009 – Selten zuvor waren in einem Jahr so hohe Katastrophenschäden zu verzeichnen wie 2008. Mehr als 240 500 Menschen kamen dadurch ums Leben. Die gesamte Versicherungsbranche zahlte insgesamt 52,5 Mrd. USD zur Deckung katastrophenbedingter Sachschäden. Der weltweite wirtschaftliche Gesamtschaden durch Natur- und Man-made-Katastrophen belief sich gar auf 269 Mrd. USD.

Das Jahr 2008 war sowohl von den Opferzahlen als auch von den Schäden her aussergewöhnlich und eine Bestätigung der statistischen Evidenz, wonach Natur- und Man-made-Katastrophen immer zahlreicher und teurer werden.

Gemäss der neuesten *sigma*-Studie von Swiss Re mit dem Titel «Natur- und Man-made-Katastrophen im Jahr 2008» kam es im Jahr 2008 zu 137 Naturkatastrophen und 174 Man-made-Katastrophen. Die meisten Opfer waren in Asien zu beklagen, während die höchsten Versicherungsschäden in den USA anfielen. Weniger stark betroffen war Europa, wo die versicherten Schäden im Vergleich zum Vorjahr moderat ausfielen.

Naturkatastrophen kosteten die Sachversicherer weltweit mehr als 44,7 Mrd. USD ...

Ursache der hohen Katastrophenschäden in den USA waren die Hurrikane Ike und Gustav sowie Gewitterstürme in der ersten Jahreshälfte 2008. Europa verzeichnete geringere versicherte Schäden als im Vorjahr und kam 2008 nur auf etwas mehr als ein Zehntel der weltweiten Gesamtsumme, vor allem aufgrund geringerer Sturm- und Flutschäden. Ein ungewöhnlich kalter Winter mit Rekordmengen an Schnee und Eis brachte China Anfang 2008 versicherte Schäden in Höhe von mehr als 1,3 Mrd. USD.

... und Man-made-Katastrophen mehr als 7,8 Mrd. USD.

Man-made-Katastrophen verursachten im Jahr 2008 versicherte Schäden von über 7,8 Mrd. USD, angeführt von Industriegrossbränden, Explosionen sowie Schäden im Energiesektor. Im Jahr 2008 forderten diese Ereignisse 5600 Todesopfer. Die meisten kamen bei

Schiffahrts-, Bootsunfällen sowie Bombenattentaten und sozialen Unruhen ums Leben.

Extrem hohe Schäden in Asien dürften für erhöhten Versicherungsbedarf sorgen.

Die wirtschaftlichen Gesamtschäden beliefen sich im Jahr 2008 auf 269 Mrd. USD. Fast die Hälfte dieser Summe entfällt auf das Erdbeben, das China im Mai erschütterte und volkswirtschaftliche Kosten von 124 Mrd. USD verursachte – rund 3% des chinesischen BIP.

Viele Regierungen in Asien sind mit hohen finanziellen Risiken konfrontiert, wenn sich eine Katastrophe ereignet. Angesichts der zügigen Entwicklung des Einkommens und Wohlstands in Asien werden die finanziellen Gefahren schnell zunehmen. Dadurch dürfte sich die Fokussierung auf Prävention und nachträgliches Katastrophenmanagement verstärken. Ausserdem erhält die Entwicklung von Versicherungslösungen zur Bewältigung der finanziellen Katastrophenfolgen weitere Impulse. Daher ist zu erwarten, dass Versicherungen in Asien künftig an Bedeutung gewinnen werden.

Eine solche Entwicklung braucht jedoch Zeit. Angesichts des hohen Anteils von Menschen mit geringem Einkommen in diesem Teil der Welt sind öffentlich-private Partnerschaften ein entscheidender Faktor für die Entwicklung wirksamer und bezahlbarer Versicherungslösungen. Globale und regionale Erst- und Rückversicherer spielen ebenfalls eine wichtige Rolle bei der weiteren Etablierung von Versicherungen in Asien, indem sie einerseits ihr Wissen und ihre Fachkompetenz weitergeben und andererseits helfen, die zunehmenden Risiken in diesen Märkten zu absorbieren.

Tabelle 1: Die teuersten Versicherungsschäden 2008

<i>Rang</i>	<i>Versicherter Schaden (Mio. USD)</i>	<i>Datum (Beginn)</i>	<i>Ereignis</i>	<i>Land</i>
1	20 000	06.09.2008	Hurrikan Ike, Wind bis zu 195 km/h; Überschwemmungen	USA, Karibik
2	4 000	26.08.2008	Hurrikan Gustav, Wind bis zu 240 km/h; Überschwemmungen	USA, Karibik
3	1 325	22.05.2008	Tornados, Regen, Hagel	USA
4	1 321	29.02.2008	Wintersturm Emma	Deutschland, Österreich, Tschechien et al.
5	1 300	10.01.2008	Schneestürme, gefrierender Regen	China
6	1 100	29.05.2008	Gewitter, Wind, Hagel	USA

Quelle: Swiss Re

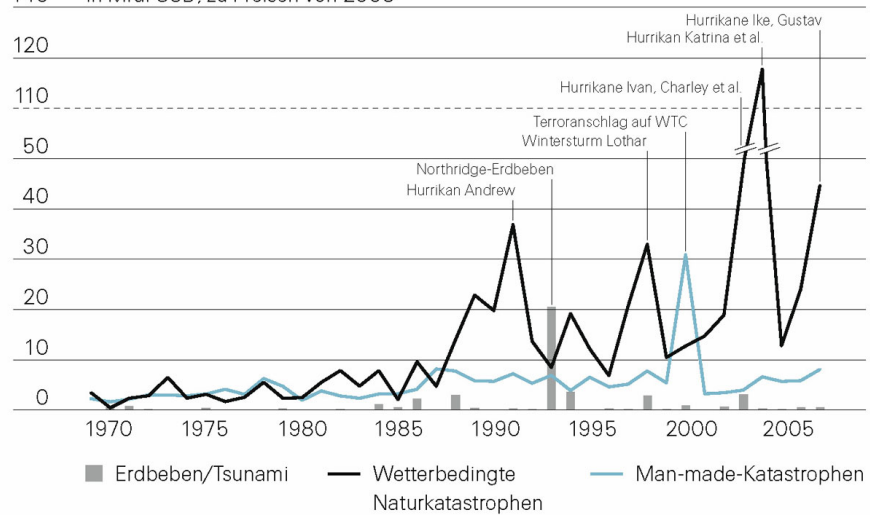
Tabelle 2: Katastrophen mit den meisten Opfern 2008

Rang	Opfer (Tote und Vermisste)	Datum (Beginn)	Ereignis	Land
1	138 373	02.05.2008	Tropischer Zyklon Nargis, Wind bis zu 200 km/h	Burma (Myanmar)
2	87 449	12.05.2008	Erdbeben (M _w 7,9); Nachbeben	China
3	1 413	19.06.2008	Taifun Fengshen/Nr. 6, Wind bis 140 km/h	Philippinen, China
4	1 300	05.01.2008	Starker Schneefall, Kältewelle	Afghanistan
5	950	10.06.2008	Überschwemmungen durch Monsunregen	Indien

Quelle: Swiss Re

**Abbildung 1: Versicherungsschäden 1970-2008
(Sach- und Betriebsunterbrechungsschäden)**

140 in Mrd. USD, zu Preisen von 2008



Quelle: Swiss Re, *sigma* Nr. 2/2009

Tabelle 3: Definitionen und Auswahlkriterien

Definitionen und Auswahlkriterien für die <i>sigma</i>-Katastrophenstatistik:	
Naturkatastrophen	Durch Naturgewalten ausgelöste Schadenereignisse
Man-made-Katastrophen	Durch menschliche Aktivitäten ausgelöste Schadenereignisse
Gesamtschäden	Verluste mit unmittelbaren wirtschaftlichen Auswirkungen
Versicherte Sachschäden	Teilmenge des Gesamtschadens, die durch eine Sachversicherung abgedeckt ist
Mindestauswahlkriterien:	
Gesamtschäden	85,4 Mio. USD
Oder: Versicherte Sachschäden	Maritime Katastrophen: 17,2 Mio. USD Luftfahrt: 34,4 Mio. USD Übrige Schäden: 42,7 Mio. USD
Oder: Opfer	Tote oder Vermisste: 20 Verletzte: 50 Obdachlose: 2 000

Quelle: Swiss Re, *sigma* Nr. 2/2009

Bemerkungen für die Redaktionen

Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft AG

Swiss Re ist ein weltweit führendes und stark diversifiziertes Rückversicherungsunternehmen. Das Unternehmen ist mit Gruppengesellschaften und Vertretungen in mehr als 25 Ländern präsent. Das Unternehmen wurde 1863 in Zürich, Schweiz, gegründet und bietet Finanzdienstleistungsprodukte an, die das Eingehen von Risiken ermöglichen, was von wesentlicher Bedeutung für Unternehmen und den allgemeinen Fortschritt ist. Die traditionellen Rückversicherungsprodukte und damit verbundenen Dienstleistungen im Sach- und HUK-Bereich sowie das Leben- und Krankengeschäft werden durch versicherungsbasierte Corporate-Finance-Produkte und Lösungen für ein umfassendes Risikomanagement ergänzt. Swiss Re wird von Standard & Poor's mit «A+», von Moody's mit «A1» und von A.M. Best mit «A» bewertet.

So erhalten Sie diese *sigma*-Studie:

In elektronischer Form steht die *sigma*-Studie Nr. 2/2009, «Natur- und Man-made-Katastrophen im Jahr 2008: schwere Schäden in Nordamerika und Asien», in deutscher, englischer, französischer, italienischer und spanischer Sprache auf der Website von Swiss Re bereit: www.swissre.com/sigma. Die Fassungen in chinesischer und japanischer Sprache erscheinen demnächst.

Gedruckte Ausgaben von *sigma* Nr. 2/2009 sind jetzt ebenfalls auf Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch erhältlich. Die Druckfassungen auf Chinesisch und Japanisch folgen in Kürze. Bitte senden Sie Ihre Bestellung mit vollständiger Postanschrift an:

E-Mail:	sigma@swissre.com	
Zürich:	Telefon + 41 43 285 3889	Fax +41 43 282 3889
New York:	Telefon +1 212 317 5400	Fax +1 212 317 5455
Hongkong:	Telefon +852 25 82 5703	Fax +852 25 11 6603

So können Sie diese *sigma*-Medienmitteilung beziehen:

In elektronischer Form steht diese *sigma*-Medienmitteilung in deutscher, englischer und französischer Sprache auf der Website von Swiss Re bereit:
www.swissre.com

Darüber hinaus wird diese Medienmitteilung auch per E-Mail verbreitet. Um sich auf den Verteiler setzen zu lassen, wenden Sie sich bitte an sigma@swissre.com